



Abg. v. Wankenburg (konf.) erklärt sich mit dem Antrag Herold im Wesentlichen einverstanden. Die jetzige Aufstellung der General-Kommissionen nur aus Juristen ist nicht zweckmäßig. Am besten würden sich zu besonderen Abteilungen in den Oberpräsidien eignen.

Minister Frhr. v. Arnim-Bohlen hält es für richtig, den Antrag in einer Spezialkommission einbringen zu lassen. Allerdings ist bisher aus der Kreise der Beihilgeber über die Zuständigkeit der General-Kommissionen nur in seltenen Fällen Bekundetes erhoben worden. Die Regierung werde sich an den Arbeiten der Spezialkommissionen gern beteiligen. Eine Membran in dem gewöhnlichen Umfang werde freilich eine grundlegende Umgestaltung im Verwaltungsapparat mit sich bringen.

Abg. Frhr. v. Böttlich (konf.) ist mit dem Antrag Herold gleichfalls einverstanden, bescheiden.

Abg. Schmidt (konf.), der aus der Rheinprovinz eine ganze Menge von Beschwerden vorgebracht hat, wünscht die Kommissionsbestellung des Antrages des Abgeordneten Herold ein ganzes Ereignis machen zu lassen. Er möchte den Antrag erweitert sehen. Die Antragsteller wünschen eine Umgestaltung der General-Kommissionen nach dem Muster einer modernen Behörde. Das sollte für sie beinahe unumgänglich. Es sollte möchte ich die General-Kommissionen auf den Auswärtigen beschränken. Ich möchte sie nicht umwandeln, sondern durch eine andere Verwaltungsorganisation ersetzen lassen. Ich möchte sie zunächst wieder auf ihren ursprünglichen Zweck, die Separation, beschränkt sehen. Das Vordringen muss etwelch verhält werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Krüger-Pröbber (frk. Op.) ist für Kommissionsbestellung, wenn er dem Antrag Herold nicht in solem Umfang zustimmen kann.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. von Sockelberg (konf.), Dr. Friedberg (nl.), Frhrer v. Bodenhausen, Benda werden sich

Abg. Frhr. v. Wangenheim (Bund der Landwirthe) gegen missverständliche Auffassung des Abg. Dr. Krüger. Die Rechte der Landwirthe sind nicht zu verletzen. Die General-Kommissionen sollen ihren Aufgaben auf dem Gebiete der Rekognition und Begleitung gerecht werden, so müsste sie Mitarbeiter haben, welche landwirthschaftlich und technisch genügend ausgebildet sind. Die Aufgaben der General-Kommissionen seien so groß und wichtig, dass landwirthschaftliche Sachverständige herangezogen werden müssen. Durch Ausschluss der General-Kommissionen aus diesen Gebieten würden die Arbeit wesentlich erschwert und eine Menge von Projekten aus der Welt geschafft, die oft das verlassene Vaterland nicht werth seien. (Beifall rechts.)

Der Antrag Herold wird einer Kommission überwiesen, der Ziel beizubehalten ist: Landwirthschaftliche Lehranstalten vorant.

Abg. Frhr. v. Böttlich (frk.), doch auch auf Unwissenheit ausweichend, landwirthschaftliche Vorkenntnisse gehalten und auf landwirthschaftliche Hochschule und die Statistik und ihre Anwendung genügend besprochen.

Min. Frhr. v. Arnim-Bohlen befragt

Abg. Hahn (frk.) die Angelegenheit in rigorose Durchführung der seitlichen Bestimmungen bei Anbruch von Studien und beschränkt sich über das Verhalten der Kreisräthe, die neben ihrer amtlichen Zuständigkeit Privatpraxis nur bei großen Herren, nicht bei kleinen betreiben würden.

Abg. v. Sanden (nl.) trägt Wünsche zur Förderung vor und polemisiert gegen eine Aenderung des Abg. Frhr. v. Wangenheim über die Gehaltsbestimmungen.

Beim Kapitel „Förderung der Industrie“ verlangt ein Antrag Frhr. v. Gynast (nl.) die Aufhebung des Gesetzes vom 1. März 1851 über die Befreiung von Steuern, welches die Befreiung der zum Zwecke der Vertheilung der Güter durch die Anwohner industrieller Werke ermöglicht.

Ein Regierungskommissar erkennt die Nothwendigkeit an, die Abfoms des Gesetzes vom 1. März zu bringen. Die Regierung werde bestrebt sein, den Gegenstand runderhand abzumachen. Was den Wunsch auf Befreiung der Vertheilung der Güter durch die Anwohner industrieller Werke betrifft, so ist von der Regierung ein geschicktes Eingreifen nicht in Aussicht genommen. Polsemog nahmen werden ausreichen, um die Wünsche aus der Welt zu schaffen.

Abg. Wolff-Michaelis (nl.) erklärt sich für den Antrag und befragt Kommissionsberatung.

Minister Dr. v. Miquel marm, jeden Uebelstand durch Gesetz beseitigen zu wollen. Günstig sind die Gesetze nicht brauchbar, oder nicht an Sachverstand. In einer Frage, über die die Anstalten so wenig geklärt sind, soll man sich zunächst mit der Behandlung des einzelnen Individuums fassen durch Polsemog beschäftigen. Es ist wesentlich, ein Gesetz von Regierung zu fordern, dessen Inhalt man selbst nicht beschreiben kann.

Abg. Dr. Hahn (B. d. Landw.): Er könne sich nicht damit zufrieden geben, dass die Motive nur durch Polsemogvorlesungen geregelt werden sollte. Die Bevölkerung habe die Meinung, dass die Behörden gegen Landwirthschaft und Industrie nicht mit der gleichen Bereitwilligkeit vorgehen. Es liegt in der Natur des Einzelnen, die früher ihre Rechte verlor, neu zu erlangen. Sie ist in allen Entschlüssen rückwärts gerichtet und dadurch alle Industrie schädlich. Die Regierung habe sich der Gedächtnisse nicht nur nicht angenommen, sondern ihnen sogar erwidert, zu ihrem Rechte zu kommen. Die Regierung sollte doch die Anlagen der Landwirthschaft mehr berücksichtigen. Die Motive sind in der Landwirthschaft auf diesen Gebiete erloschen, können zur Zeit genau so nicht befreit werden. Die Regierung sollte hier einmal Nachweise vorgehen. Eine allgemeine Regelung des Wasserrechts für die ganze Monarchie werde vorläufig große Schwierigkeiten machen. Darum sollte man in den Landes-Regierungen, wo ein eigenes Wasserrecht vorhanden ist, dieses getrennt zu reformieren suchen. (Beifall rechts.)

Nach unentschiedener Debatte wird der Antrag auf Kommissionsberatung zurückgezogen, der Antrag Gynast selbst an genommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (landwirthschaftlicher Etat, Zuhörer).

37. Sitzung vom 30. Januar, 1 Uhr.

Am Vordemittage: Nur ein Kommissar.

Der Reichstag hielt heute einen Scherminstag ab. Auf der Tagesordnung des Amtes befanden sich fünf Stellen die Anträge der National Liberalen, der Sozialdemokraten und Freireligiösen, bet. die Wohnungsfrage. Die Beratung der Anträge hat bereits, wie es unternommen, in dem voraufgegangenen Scherminstag begonnen. Es handelt sich um die drei Anträge 1. der Abg. Dr. v. Böttlich (frk.) (nl.), Baffermann (nl.) und Müller-Duisburg (nl.) wegen Einberufung einer Kommission; 2. der Abg. Albrecht und Genossen (Eos.) auf Verlegung eines Geleisenstrasses betr. Regelung des Wohnungswezens, und 3. der Abg. Schwab (frk. Op.), Schön (B. d. L.) und Gen. wegen Einberufung einer Kommission zur Prüfung der bestehenden Wohnungsverhältnisse. Es erübrigt heute nur noch nach der Geschäftsordnung für jeden Antrag das Schlusswort.

Abg. Müller (nl.) hat für eine dauernde Wohnungs-Kommission ein nach Analogie des Sozialrechts und der Reichskommission für Arbeiterrenten, deren Aufgabe es sein sollte, dem Reichstag des Reiches gewisse Direktiven zu geben.

Abg. v. Böttlich (Eos., Vertreter für Mannheim) schilderte in großen Zügen die Mängel der Wohnungsverhältnisse in gewissen Industriezentren und befragte den sozialdemokratischen Antrag, der ein Wohnungs-Gesetz fordert.

Abg. Gehrts (frk. Op.) tritt als Mitunterzeichner des Antrages Schwab in der Schlussrolle gleichfalls für eine Kommissionsbestellung ein, die zunächst eine Prüfung der auf das Wohnungswesen bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen und Bemerkungseinträgen vornehmen soll. Der Entlassung des Reichstages, die Angelegenheit bei den Landesregierungen zu überlassen, falls er nicht zustimmen kann. Damit schließt sich die Verhandlung, der national liberale Antrag gelangt zur Annahme.

Es folgt die dritte Beratung des Antrages Baffermann und Genossen (fr. Op.) betr. Aufhebung der Theaterzensur. Der Antrag hat die Form einer Novelle zur Theaterordnung und lautet: Artikel 32 (der Theaterordnung) wird nach folgenden Zügen: Für die Theater der öffentlichen Bestimmung ist eine vorläufige Erlaubnis nicht erforderlich; dieselbe gilt auch bezüglich der nicht öffentlichen Veranstaltung solcher Vorstellungen. Artikel 27 der 33a erbt den nachfolgenden Zusatz: „Für die einzelnen Eingänge, Gänge, und delimitirte Plätze, sowie Leistungen von Personen, Bestimmung ist eine vorläufige Erlaubnis nicht erforderlich; dieselbe gilt auch bezüglich der nicht öffentlichen Veranstaltung solcher Vorstellungen.“

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

Abg. Dr. Müller-Minimien (fr. Op.): Wegen die Komplexität des Reichstages in dieser Frage kann keine Einwendung erhoben werden. Es handelt sich um die Vertheilung eines Jahres. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur. Ich beginne mit der öffentlichen Seite der Theaterzensur.

### Der Krieg in Südafrika.

Ein Londoner Kabletgramm meldet aus Pretoria unter dem 20. d. M.: General Smith-Dorrien wurde bei Carolina von den Buren vollständig geslagen und unter weiteren Verlusten hierher zurückgezogen. Die Buren besetzten heute die Gegend von Pretoria und zerschlugen in der Gegend die Buren-Minen. Der Verlust neuerdings wieder fibrisioz marisch zwei Einfall in die Kapkolonie. Er dränge General Knop nördlich von Tzabandui nach Karren Gefecht zurück. Andere Quellen lauten

London 20. Jan. Eine Depesche des Generals Lord Knop aus Pretoria (Genach) berichtet, dass die Befehlshaber Knop nicht zu bekämpfen. D. M.) von gestern meldet: General Smith-Dorrien ist von Carolina zurückgekehrt. Auf dem Rückwege hatte er mehrere Gefechte zu bestehen. Über den bereits gemeldeten Verlusten wurden auf britischer Seite vier Mann getödtet und ein Offizier und 17 Mann verwundet. General Knop in 40 englische Meilen nördlich von Tzabandui mit D. M. in ein Gefecht gekommen. Der Verlust betrug, nochmals einen Einfall in die Kapkolonie zu verhindern. Bis jetzt sind mehrere Einzelheiten über das Gefecht unbekannt. Eine Buren-Abtheilung in heute Morgen in Pretoria eingezogen und hat in der Mine von Tzabandui einen Einbruch gemacht. Der Kommandant und zwei Buren wurden gefangen genommen.

Carnarvon, 29. Jan. (Melbung des „Meuterei Bureau“). Die Befehlshaber der Buren befindet sich in der Kontinentalform, welche als die Konformation von Fraburg, Calumia und Knarnd betrachtet wird; die Buren haben dortselbst Vorräthe im Ueberflus und erheben eine bedeutende Anzahl Menschen aus den benachbarten Bezirken. Die Buren sollen sich in Calumia verschanzt haben.

Carnarvon, 29. Januar. (Melbung des „Meuterei Bureau“). Die Befehlshaber der Obersten Abtheile und Telford sind hier eingetroffen. Man befürchtet, dass die Buren aus der Kolonie zu vertreiben, ausserdem ist farnisch sein werde, da das umliegende Gelände für militärische Operationen sehr ungünstig ist.

Die Tragweite dieser Meldungen ist vorläufig nicht zu beurtheilen. Ueber die Lage in der Kapkolonie schweigt sich das britische Kriegsamt aus. Die Deutlichkeit ist nicht zu bezweifeln, wenn sie meint, die Unthätigkeit der britischen Truppen lasse sich u. A. dem Umstand zuschreiben, dass die selben kriegsunfähig seien. Es tröftet sich aber mit der Hoffnung, dass die Ankunft neuer Truppen dem Geist der Soldaten befehren werde. Lord Rithener sei zudem seit Wochen damit beschäftigt, sein Heer zu reorganisieren. Wenn diese Arbeit vollendet sei, lasse sich erwarten, dass gegen die Buren ohne Verzug vorgegangen werde und dass nicht mehr ganze Momente der Unthätigkeit eintreten. — Man muss sich aber doch fragen, wie groß die Nachtheile an Truppen sein müssten, um bei den täglichen Wägungen durch Krankheiten und Gefechte die britische Armee in den Stand zu setzen, einen Feind abzuwehren, der überall und nirgends ist. Ueber den Stand der Buren bei ihrem neuesten Angriff auf die Kleinfontein-Mine angemerkt haben, telegraphirt man aus Kapstadt, dass dort der Verlust auf 20000 Mann angegeben werde. Kleinfontein ist am äußersten Oden des Reef ziemlich isolirt gelegen und war ohne Schutzmannschaft, als es angegriffen wurde. Die Buren, 200 bis 300 Mann stark, beschätzten planmäßig die Maschinen, wie man glaubt, unter Führung entlassener Minenarbeiter. — Noch ist also jedenfalls die Zeit nicht anebrochen, wo der dem neuen König von England in einer Proklamation zu Pretoria beigelagte Titel eines „Obersten Herrn von und über Transvaal“ durch die Thatanden gerechtfertigt wird.

### China.

Aus Peking wird vom Dienstag berichtet, Li-Hung-Shan und Tching hätten erreicht, dass Sheng und Tschifu angemeinert wurden, an den Fieberungsverhandlungen theilzunehmen. Tschifu, kürzlich zum Schahmehar der Provinz Tschifu ernannt, war früher chinesischer Gesandter in Korea. — Die Deutlichen haben gestern mit dem Bau einer Baracke für die Gefangenen in Peking begonnen. Der dortselbst in Haft genommene Jüngling ist als wäthender Fremdenhaffer berichtet. Sein Vater, ein früherer Großsekretär, hatte im August Selbstmord begangen, als die verbannten Truppen in Peking eingetroffen. Die Chinesen selbst hatten ihn damals als einen der Anführer der Buren denunzirt.

### Ausland.

Ausland und die deutschen Getreidepreise. In einer Befehrsung der Erklärung des Grafen Bismarck über die Erhöhung der Getreidepreise sagt die „Monate Bremen“: Ungeachtet der immer mehr herortretenden Bereitwilligkeit der preussischen Regierung, für Erhöhung der Getreidepreise einzutreten, sollten Ausländer und die Vereinigten Staaten, einst einander Konträre machen, sich über die Getreideerzeugung der europäischen Märkte verständigen. In Amerika sollte man doch bemerken, dass nach dem Stenographen der Republik von Deutschland Gefährdung droht. Charakteristisch sei, dass einer der Hauptförderer der Agitation, Graf Bismarck, für Ausländer nach Konventionen auf Kosten Amerikas laute. Die Gemeinlichkeit der Interessen Auslands und Amerikas





do. per März —, do. per Mai —. Koggen auf Termine unverändert per März 128, per Mai 129.

Wanderung, 30. Januar. An der Rüste — Meisenladungen angeboten.

Wanderung, 30. Jan. (Telegramm) Rother Rhein-Weizen, loco 81 1/2, per Januar —, per März 80 1/2, per Mai 81 1/2.

Wanderung, 30. Jan. (Schlußbericht) Rother Rhein-Weizen, loco 81 1/2, per Januar —, per März 80 1/2, per Mai 81 1/2.

Wanderung, 30. Jan. (Schlußbericht) Rother Rhein-Weizen, loco 81 1/2, per Januar —, per März 80 1/2, per Mai 81 1/2.

Wanderung, 30. Jan. (Schlußbericht) Rother Rhein-Weizen, loco 81 1/2, per Januar —, per März 80 1/2, per Mai 81 1/2.

für 100 Kilogr. (106-107 Kilo) 64.00-66.00 Mk., ohne Fuß ab Brenner, nach Angabe der Kommission der Dampfmotorenfabrikanten durch die Gesellschaften anzu.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

65 Bfa. Heine 30-45 Bfa., Aufnahmen 25-40 Bfa., Schollen große 40-50 Bfa., mittel 40-50 Bfa., kleine 28-32 Bfa.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Wanderung, 30. Januar. Spiritus still, Januar 17.50, Februar 17.50, März 17.50, April 17.50, Mai 17.50, Juni 17.50.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Januar.

Table with columns for 'Deutsche Bonds und Staatspapiere' and 'Ausländische Bonds'. Lists various bond types and their prices.

Stückbahn-Stamm-Aktien.

Table listing stock exchange rates for various companies and sectors.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stock exchange rates.

Stückbahn-Bezugs-Aktien-Obligationen.

Table listing stock exchange rates for preferred shares and obligations.

Bank-Aktien.

Table listing bank stock exchange rates.

Deutsche Bonds.

Table listing German bond exchange rates.

Deutsche Hypothek-Bankaktien.

Table listing German mortgage bank stock exchange rates.

Obligationen auf den Reichsbank.

Table listing obligations on the Reichsbank.

Deutscher Börse vom 30. Januar.

Table listing exchange rates for various international locations.

